

Tödlicher Schwimmunfall ist fahrlässige Tötung- wie bewertet ihr das Urteil?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 10. März 2025 16:26

Zitat von chemikus08

Das die dennoch nicht ertrinken liegt schlichtweg daran, dass das Freizeitverhalten unserer Jugendlichen ein gänzlich anderes geworden ist. Man trifft sich seltener um schwimmen zu gehen.

Meine Stadt hat seit ein paar Sommer eine "Sommerschwimmbadkarte", jede*r Schüler*in der Stadt kann sich eine Karte für 10 Euro holen. Jetzt weiß ich nicht mehr, ob 10 Euro 10 mal Eintritt oder 10 Euro ganzer Sommer (ich glaube "ganzer Sommer", bin aber unsicher).

Die Zahlen im Schüleralter sind seit Einführung dieser Karte kaum gestiegen.

Wenn ich nach dem Sommer in meinen Klassen frage, was sie im Sommer gemacht haben (und zum Teil mit "Ankreuzsätze" / Sprachanlässen, komme ich auf 1-2 Kinder in der Klasse, die mal im Schwimmbad waren, und es sind in der Regel - oh was eine Überraschung - zur Hälfte welche, die eh im Schwimmverein sind. Die anderen hatten "keine Zeit", "mögen es nicht", usw..

Beliebte Aktivitäten nach 6 Wochen Sommerferien: gechillt, Netflix, einmal grillen mit der Großfamilie, gechattet, Videospiele, usw.. Viele dieser Aktivitäten MIT Mitschüler*innen, aber virtuell... (also Netflix jede*r bei sich, aber dabei gechattet, Videospiele jeder bei sich, ...).

Liegt vielleicht / sicher an meiner Schülerschaft aber ich kann sagen: Selbst in den Sommern, wo ich 3-4mal die Woche im Freibad war (ist ein paar Jahre her 😞), kann ich an einer Hand abzählen, dass ich einen Schüler gesehen hätte.